



JAHRES
BERICHT
2021

- 03 Bericht des Geschäftsführers
- 07 Berichte der Mitarbeiter
- 24 Projekte
- 26 Finanzbericht 2021
- 30 Aus der Feder des
Präsidenten der SIM
International (Schweiz)

Arbeitsbereiche

Unterstützende Dienste

Theologische Aufgaben

Entwicklungsarbeit

Soziale Dienste

Gemeindeaufbau

Seelsorge

Medizin

Leitungsaufgaben

Bildung & Erziehung

Impressum SIM Heute

HERAUSGEBER

SIM SCHWEIZ
Weissensteinstrasse 1
CH-2502 Biel/Bienne
IBAN: CH49 0900 0000 1000 2323 9
BIC: POFICHBEXXX
Tél.: +41 (0) 32 345 14 44
sim.suisse@sim.org
www.sim.ch
facebook.com/SIMSwitzerland

REDAKTION

Team

GRAFIK

Tabitha Lekić

DRUCK

Jordi AG, das Medienhaus, Belp (CH)
www.jordibelp.ch

ABONNEMENT

CHF 20,- / 15,- € (4 Ausgaben pro Jahr. Abonnementspreis ist in den Spenden des laufenden Jahres zugunsten der SIM Schweiz enthalten.)

TITELFOTO

SIM Zentralasien



Ehrenkodex SEA

Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamsten Umgang mit Spendengeldern.



Jahresbericht des Geschäftsführers 2021

LEO MUTZNER

„Verlass dich auf den Herrn
und tue Gutes...“
Psalm 37,3

Inmitten vieler Herausforderungen navigierten wir mithilfe dieser beiden Empfehlungen: Vertrauen auf Gott und das Streben nach dem, was wir als das Gute erkannt haben.

ADMINISTRATIVE UNTERSTÜTZUNG IN BIEL DAS BÜROTEAM

Nach dem Weggang von Waltraud und Günter Kunz arbeiteten wir mit einem kleineren Team. Die Covid-Krise, die unsere Mobilisierungen und Entsendungen einschränkte, veranlasste uns zu dieser Entscheidung. So mussten wir Aufgaben wie die Redaktion unserer Zeitung, die Aufrechterhaltung der IT-Logistik, die Betreuung unserer Entsandten und das Sekretariat neu organisieren. Dabei achteten wir auf eine ausgewogene Belastung der einzelnen Mitarbeiter. Dank des Einsatzes aller konnten wir unsere vielfältige und manchmal komplexe Arbeit fortsetzen. Wir führ-

ten schrittweise die neuen Einzahlungsscheine mit QR-Code ein. Diese Anpassung stellte eine echte technische Herausforderung dar. Wir überarbeiteten auch unsere Spendenseite auf der Webseite und führten die Möglichkeit der Zahlung per TWINT ein. Ein weiteres Team überarbeitete den Bewerbungsprozess und die Betreuung unserer Langzeitentsandten. Dabei ging es darum, die Schritte und Verfahren anzupassen, zu klären und zu vereinfachen.

Am 30. September 2021 arbeiteten sieben Personen im Büro in Biel. In Stellen-Prozenten ausgedrückt entspricht dies 420 %.

Unser Dank gilt auch den Freiwilligen, die uns beim Einpacken und Versenden der Zeitschriften, beim Korrekturlesen von Texten und bei der technischen Unterstützung helfen.

FINANZEN

Unsere Spenderinnen und Spender erwiesen sich auch in diesem Jahr als sehr treu. Dank ihrer Spenden, aber auch dank einer straffen Verwaltung und einer geringeren Lohnsumme schlossen wir das Jahr mit einem positiven Saldo ab. Diese Reserve wird sich im Hinblick auf die Einstellung neuer Mitarbeiter im nächsten Jahr als sehr nützlich erweisen. Die detaillierten Zahlen finden Sie im Finanzbericht. Wir drücken unseren Spendern unsere tiefe Dankbarkeit aus.

UMBAUARBEITEN IM SIM-HAUS AN DER WEISSENSTEINSTRASSE

Am 12. Oktober 2020 sind wir in unsere neuen Räumlichkeiten eingezogen. Dies war ein grosser Moment. Sehr schnell haben sich alle Beteiligten eingelebt und ihre neuen Gewohnheiten gefunden. Der offene Arbeitsbereich fördert den Zusammenhalt des Teams und den Informationsfluss. Wir schätzen es, in modernen, geräumigen und hellen Büros zu arbeiten. Wir haben auch viele sehr positive und ermutigende Rückmeldungen erhalten. Ausserdem galt es, neue Mieter für die beiden Wohnungen zu finden. Auch hier sahen wir die Güte Gottes. Die Familie und die Einzelperson, welche unter dem Dach

der SIM wohnen, sind ein wahrer Segen für uns, und wir möchten auch für sie ein Segen sein.

1. SENSIBILISIERUNG FÜR DIE MISSION

Die meisten Mobilisations-Veranstaltungen wurden abgesagt oder nur virtuell durchgeführt. Es galt, sich anzupassen und das Beste aus dieser Situation zu machen. Gerne nahmen wir die wenigen Einladungen, in Gottesdiensten oder Jugendgruppen mitzuwirken, an. Wir organisierten auch ein Wochenende für Interessierte in der Region Biel mit sieben angemeldeten Teilnehmern. Unsere einstündigen Treffen für Interessierte auf Zoom brachten nicht den gewünschten Effekt. Brigitte Pini hat sich für den Aufbau der KAIROS-Kurse eingesetzt, die für die Ortskirchen anregend und motivierend sind. Wenn Sie es wünschen, organisiert sie gerne solch einen Kurs in Ihrer Gemeinde. Der schrittweise Aufbau eines „Sports Friends“-Projekts in der Schweiz war ebenfalls eine Priorität für sie.

Mit regelmässigen Inseraten erhöhten wir unsere Präsenz in den Zeitungen, insbesondere in IDEA.

Der Vorstand half uns, während eines halbtägigen „Brainstormings“ über unsere Mobilisierungsstrategie in der Schweiz nachzudenken.

Im September hatten wir die Gelegenheit, einen „SIM-bewegt-Tag“ im EGW Langenthal zu organisieren. Dies war eine gute Gelegenheit, Bekanntschaft mit einer lokalen Gemeinde zu machen. Die verschiedenen Workshops unserer Mitarbeiter wurden sehr geschätzt. Durch den Sponsorenlauf konnten wir rund 13'000 CHF sammeln.



Die neuen Büroräume mit dem SIM-Team



Teamfoto Biel 2021: Brigitte Pini (hinten), Léo Mutzner, Joëlle Lehmann (Mitte rechts), Brigitte Läubli (links), Liselotte Mutzner (Mitte), Malika Keiser-Houmard (vorne rechts). Joëlle Lehmann und Malika Keiser-Houmard haben ihren Dienst bei uns zum Jahresende beendet. Wir danken ihnen herzlich für ihre Mitarbeit.

2. ORIENTIERUNG UND VORBEREITUNG VON KANDIDATEN

Etwa dreissig Personen nahmen Kontakt mit uns auf. Dies führte zu gut zwanzig Gesprächen, und zur Bewerbung von sieben Personen. Fünf Personen wurden an zwei Orientierungstagen auf ihren Auslandseinsatz vorbereitet.

3. BEGLEITUNG UNSERER ENTSANDTEN

Wir haben uns sehr gefreut, zwei Personen für einen längerfristigen Dienst aufzunehmen. Es handelt sich um M., die im Nahen Osten arbeitet, und Bilga Meyer, die Frau von David Meyer, die in Mosambik tätig ist. Wir heissen beide

sehr herzlich in unserer Familie willkommen. Sechs weitere Personen haben sich bereit erklärt, für einen Dienst von einigen Wochen bis zu einem Jahr in Länder wie Niger, Benin, Senegal und die Elfenbeinküste zu gehen. Wir hätten gerne noch mehr Leute entsandt, aber in Anbetracht der Situation war dies dennoch ein Hoffnungsschimmer. Wir hoffen, 2022 wieder mehr Menschen entsenden zu dürfen.

Nach 16 Jahren Dienst in Benin ist Katrin Schneider endgültig in die Schweiz zurückgekehrt. Wir danken ihr für ihren treuen Einsatz und wünschen

ihr eine gute Wiedereingliederung in der Schweiz.

Das „member care“-Team, bestehend aus Brigitte Pini, Elisabeth Walder, Liselotte Mutzner und mir, begleitet unsere Mitarbeiter vor Ort. Am 30. September 2021 zählen wir total 51 Mitarbeiter, die mit der SIM Schweiz verbunden sind.

SIM EUROPA

Die SIM International möchte sich stärker innerhalb Europas und in Zentralasien engagieren.

In diesem Rahmen wurde auch die SIM Schweiz gebeten, über ihren möglichen Beitrag nachzudenken. Man muss dazu sagen, dass wir bereits eine gewisse Erfahrung mit Italien, Österreich, Rumänien und der Tschechischen Republik haben, wo wir Mitarbeiter beschäftigen. Ein Dokument, das den Rahmen eines solchen von der SIM Schweiz geleisteten Dienstes einigermaßen definiert, wird derzeit validiert.

Erwähnenswert ist auch die DMG, die diesen Herbst ihr 50-jähriges Bestehen feierte. Brigitte Pini vertrat uns bei den Feierlichkeiten.

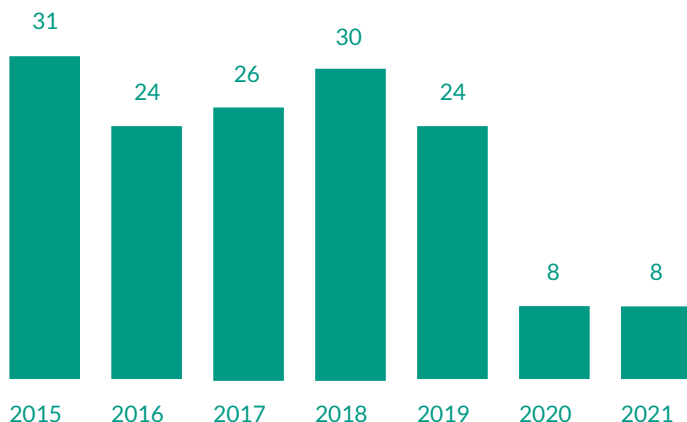
SIM INTERNATIONAL

Da die SIM International mehr Synergien nutzen möchte, hat sie drei Treffen pro Jahr für nationale Direktoren und Führungskräfte eingeführt. Diese Treffen, die auf Zoom durchgeführt werden, ermöglichen den Austausch und gemeinsame Überlegungen zu wichtigen Themen.

ZUM SCHLUSS...

Ihr Engagement an unserer Seite war für uns sehr wertvoll. Ohne Ihre Unterstützung hätten wir unsere Arbeit nicht fortsetzen können. Gleichzeitig danken wir auch Gott, der uns behütet, gestärkt und geleitet hat. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir ihm die Ehre geben!

ENTSANDTE MITARBEITER



SIBYLLE CORADI

Südafrika | Arbeit mit HIV-infizierten Kindern



Als Projekt, das in der Gesundheitsversorgung von Kindern tätig ist, sind wir oft eine Zwischenstation von Spital und Zuhause. Viele Kinder kommen nach langwierigen Krankheitsphasen in öffentlichen Spitälern zu uns zur weiteren medizinischen Versorgung oder Palliativpflege. Das ist für uns immer wieder eine Gelegenheit, die Kinder und ihre Familien ganzheitlich zu unterstützen

und zu begleiten. Das führt häufig zu gemeinsamen Wegstrecken, wo Freud und Leid oft nahe nebeneinanderher gehen. In diesem Spannungsfeld ein Ort des Friedens und des Trostes zu sein, ist uns ein grosses Anliegen.

Hausbesuche sind mit den gelockerten COVID-Regelungen wieder besser möglich und sind ein wachsender Aspekt unserer Arbeit. Wir möchten, dass viele Kinder solange es geht im gewohnten Umfeld ihrer Familie betreut werden können.

Parallel wachsen die Jugendlichen in unseren Wohngruppen langsam aber sicher in die Eigenständigkeit. Dazu gehört auch der Umgang mit ihrem positiven HIV-Status. Sie zu ermutigen, sich nicht von diesem definieren zu lassen, sondern ihre gottgegebene Identität zu finden und auszuleben, ist uns wichtig.

Es bereitet uns viel Freude, trotz aller Herausforderungen Augenzeugen von diesem Reifungsprozess zu sein. «

CORINNE | Naher Osten

Psychologische Beratung und Seelsorge



Eintönigkeit im Beratungszentrum gab es auch im vergangenen Jahr nie.

Die Pandemie und ihre Folgen setzten gerade auch interkulturellen Mitarbeitern zu. Der Start ins neue Leben im Ausland wurde noch herausfordernder als er ohnehin schon ist, oder bereits bestehende Probleme traten vollständig an die Oberfläche.

Was Therapie verändern kann, zeigt das Zeugnis eines Klienten:

Seit sechs Jahren bin ich im Ausland tätig. Es war eine sehr gute Zeit, aber auch auf viele Weise schwieriger als ich es mir vorgestellt hatte. Ich hatte einen Tiefpunkt. Während meiner Zeit mit Corinne realisierte ich, wie tief die Probleme reichen, wie sehr meine Identität in Christus durch die Schwierigkeiten auf dem Feld, aber auch durch meine Kindheit, geprägt waren. Corinne war mitfühlend in ihrem Zuhören und Fragenstellen. Durch Traumatherapie haben schmerzhaftere Erinnerungen ihre Kraft verloren. Ich konnte sie so verarbeiten, dass sie jetzt voller Leben, Freude und Wahrheit, statt von Traurigkeit, Frustration und Lügen geprägt sind. Gott gebraucht Corinne definitiv als ein Werkzeug der Veränderung in meinem Leben. Jemanden durch seine dunkelsten Zeiten zu begleiten und ihm Licht und Wahrheit zu zeigen, ist lebensverändernde Arbeit. «

MICHI & SARAH, Hanna

Kenia | Mechaniker / Pilotin für AIM AIR



Die AIM-AIR-Flotte, bestehend aus fünf Flugzeugen, ist in diesem vergangenen Jahr insgesamt etwas über 1200 Stunden in der Luft gewesen. Und obwohl das leicht unter dem jährlichen Durchschnitt liegt, war die Technik-Abteilung konstant gut beschäf-

tigt mit regelmässigen technischen Kontrollen und Reparaturen, um die Flieger flugtüchtig zu halten.

Im Februar und März durften wir für sechs Wochen nach Arua, Uganda, gehen, um unsere Aussenbasis personell zu verstärken.

Wir erlebten eine super Zeit und überlegen uns nun sogar, permanent nach Uganda zu ziehen. Sarah flog ihre letzten Flüge für dieses Jahr von Arua aus, da sie seit April eine Babypause einlegt. Nach Arua ging es direkt in den ersten Heimaturlaub in die USA, wo wir während knapp vier Monate Freunde, Familie und Supporter besuchten. Seit August sind wir wieder zurück in Nairobi und seit Oktober sind wir zu dritt.

GEBET: Beten Sie für Ostafrika, welches sich momentan etwas im Chaos befindet. Speziell für unsere Brüder und Schwestern in Äthiopien, dem Sudan und dem Kongo. <<

WALTER & BONNIE

Niger | Theologische Ausbildung



Nachdem wir die erste Hälfte des Jahres 2021 in der Schweiz verbracht haben, sind wir nun wieder in Niamey.

Wir unterrichten weiterhin an der ESPriT, einer Ausbildungsinstitution für Gemeindeführer in der Sahelzone. Bonnie lehrt Theologie (Altes Testament), Walter die 5 Bücher Mose und die historischen Bücher. Der Eifer

der 18 Studenten, die Bibel besser kennenzulernen, freut uns sehr. Vor kurzem kam ein Student von einer Reise in ein Nachbarland zurück. Er hatte über den Sündenfall, eines der Hauptthemen im Buch Genesis, gepredigt und erklärt, wie die Sünde den Menschen verderben hat. Er sprach auch darüber, wie Gott für einen Erlöser für die Menschheit sorgte, und berichtete, wie erstaunt die Zuhörer über den Plan Gottes waren. Das ist es, was wir uns wünschen: dass der Unterricht unsere Schüler motiviert, das Gelernte mit anderen zu teilen.

GEBET: Danke für Gottes Wort, das die Herzen berührt und sie verändert. Danke für Blaise, der für das Masterstudium im Tschad ist, um als Lehrer zurückzukehren. Möge der Herr seine Familie in Niamey bewahren und Blaise in seinem Studium ermutigen. <<

MARCUS & JEN BAEDER, Silas, Elias

Europaleiter | lokale Freundschaften



Als die Grenzschiessungen aufgehoben wurden und das Reisen wieder möglich wurde, besuchte Marcus die DMG in Deutschland, SIM France-Belgique, SIM Suisse und das Theologische Seminar Odessa in der Ukraine.

Marcus arbeitet aktuell daran herauszufinden, wie Dienstpartnerschaften in ganz

Europa aussehen können. Er nimmt an einem einjährigen Studienkurs mit dem Titel *Integrated Mission Leadership* teil, der eine spannende und hilfreiche Erfahrung für ihn ist. Als Familie konnten wir einen kurzen Heimaturlaub zusammen verbringen. Die Familie von Jen war so froh, uns nach drei Jahren wiederzusehen. Unterwegs haben wir auch Freunde und Unterstützer besucht. Jen freut sich über ihre wachsenden Beziehungen zu anderen Frauen und liebt es, mit Elias auf die verschiedenen Spielplätze zu gehen. Sie hatte auch die Gelegenheit, einer jungen Frau Nachhilfe in Englisch und Französisch zu geben, was ihr viel Freude bereitet hat.

Silas zeigt weiterhin gute Leistungen in der Schule und spielt gerne Geige. Wir freuen uns über seinen Glauben, zu dem er sich auch in der Schule bekennt. ◀

DAVID & REBECA

Aled, Kinza & Hannah

Westafrika | Arbeit unter Nomaden



Im letzten Jahr hatten wir das Privileg, Lehrer darin zu schulen, Studenten das Lesen beizubringen, damit sie die Bibel lesen können. Es war ermutigend zu hören, dass mit Hilfe der neuen Methode und den neuen Materialien ein viel höherer Prozentsatz der Schüler in der Bibelschule das Bibellesen lernte. Dank der grosszügigen Unterstützung von Spendern konnten wir über 700 Lehrbücher drucken lassen und an die Lehrer verteilen. Wir sind von einer Grossstadt in eine Kleinstadt umgezogen, die ethnisch sehr vielfältig ist. Wir sind begeistert von den Möglichkeiten, uns mit Menschen aus so vielen verschiedenen ethnischen Gruppen anzufreunden und mit ihnen über Gott zu sprechen.

GEBET: Wir bitten Sie, für uns zu beten, dass wir von der Weisheit und Liebe Gottes erfüllt werden, wenn wir versuchen, den christlichen Glauben zu leben und mit den Menschen um uns herum zu teilen. ◀

JOSUE & DIANA BULANDE

Abigail, Naomi, Caleb, Sarah, Emma
Mosambik | Gemeindefarbeit, Arbeit unter
Jugendlichen, Kindern und Frauen



Das ganze Jahr hindurch haben wir uns oft gefragt: Wie können wir unsere Arbeit machen, wenn wir uns gleichzeitig an die behördlichen Covid-Beschränkungen halten müssen? Dank der wunderbaren und wertvollen Hilfe unserer Kollegen vor Ort war dies jedoch möglich.

Diana bat die Mädchenfussballmannschaft, in kleinerer Zahl zum Studium zu kommen.

Das ermöglichte uns sogar, bessere und engere Freundschaften zu schliessen und wöchentlich eine gute Zeit mit den Mädchen zu verbringen.

Das Gleiche galt für die meisten Studien, die wir leiten. Wir beide konnten sowohl das Frauentreffen als auch die christlichen Mentoring-Kurse weiterführen, allerdings in kleinerer Runde und an einem anderen Ort – meistens in unserem Garten. Wir haben das Gefühl, dass die Beziehungen zu den verschiedenen Personen stärker geworden sind und dass unsere Studenten für das Studium, das sie verfolgen, empfänglicher und aufgeschlossener sind.

Bei einigen Gelegenheiten organisierten wir mit unserer Familie und anderen aus der Gemeinde Reisen zu kleinen Gemeinden oder Gruppen von Christen in abgelegenen Dörfern in der Nähe von Lichinga. Es war eine grosse Ermutigung, das Engagement, die Hingabe und das Wachstum einiger der Menschen zu sehen, mit denen wir seit Beginn dieses Dienstes zusammenarbeiten. «

PIERRE-ANDRÉ & JOSIANE

Niger | Weiterbildung für Lehrer



Angesichts der vielen Herausforderungen in Niger waren wir froh, unsere Arbeit zur Unterstützung von Lehrkräften mit Gottes Hilfe durchführen zu können. Vier Jahre später sind die Herausforderungen immer noch riesig und die Mittel im Vergleich zu den Be-

dürfnissen so gering. Doch trotz der Schwierigkeiten, an denen es nicht gefehlt hat, sind wir dankbar für die Fürsorge unseres Himmlischen Vaters und dafür, zu sehen, dass Gott regelmässig positive Überraschungen bereithält; eine neue Gelegenheit, die sich bietet, eine unerwartete Türöffnung... Das gibt neuen Schwung und erneuert das Vertrauen, dass das, was wir tun, tatsächlich von Gott vollbracht wird und dass er unserem Tun die Bedeutung und die Frucht verleiht, die er will.

GEBET: Danke, Herr, für die Menschen, die du uns auf unserem Weg schickst, um deine ermutigenden Botschaften weiterzugeben.

Danke, dass du dich derer bedienst, denen wir zu dienen versuchen, damit dein Reich in Niger voranschreitet. «

MARCUS & DAMARIS CHILESE

Senegal | Damaris: Lehrerin
Marco: Gemeindefarbeit



Seit August 2021 sind wir an einer Missionskinderschule im Senegal tätig. Wir sind dankbar für diese ersten Monate auf dem afrikanischen Kontinent, der so ganz anders ist als der europäische.

Wir mussten uns sowohl an das heiße Klima gewöhnen, als auch an verschiedene Alltagssituationen, in denen mehr Geduld gefragt ist als in der Schweiz. Hier geht halt alles lang-

samer und unorganisierter zu: Kühe und andere Tiere überqueren die Strassen, Geldautomaten funktionieren nur selten und Supermärkte sind ziemlich weit weg.

Damaris empfindet die Arbeit mit ihrer multikulturellen Klasse als sehr interessant und bereichernd, und sie konnte auch schon viele Eltern ihrer Schüler kennenlernen. Die Eltern sind in den unterschiedlichsten Projekten im Senegal und umliegenden Ländern tätig.

Marco hatte schon viele wertvolle Gespräche mit Senegalesen und konnte immer wieder christliche Schriften weitergeben. Besonders am Herzen liegen uns auch die Talibés, welche den ganzen Tag für ihren Lehrer, den *Marabou*, betteln müssen. Wenn sie ihm kein Geld bringen, werden sie geschlagen. Das Elend dieser Knaben ist enorm.

Leider endet unsere Arbeit hier im nächsten Sommer. Wir sind gespannt, wie Gott uns weiterführen wird. «

WALTER & MARIANNE DIEM | Schweiz

Beratung auf europäischer Ebene



Wieder ist ein besonderes Jahr zu Ende. Sehr einschneidend war die gesundheitliche Situation von Marianne. Am 6. März 2021 hat sie einige schwere zentrale Lungenembolien erlitten. Es ist ein Wunder und Geschenk von Gott, dass sie immer noch bei uns ist. Der Genesungsprozess ist langsam. Seit Oktober

kann sie wieder 40% arbeiten. Dass Walter bei der SIM „nur noch“ 60% arbeitet, hat sich als Segen erwiesen. So konnte er sich als „Pfleger ohne Diplom“ betätigen.

Für zukünftige Leiter von Gründungsprojekten ein Assessment zu machen, war und bleibt ein Highlight. Immer mehr junge Leute überlegen sich innerhalb ihres Verbandes etwas Neues zu gründen, das den Glauben sicht- und spürbar macht.

Auch die Zahl der Menschen aus „ungewöhnlichen Ländern“, welche den Ruf Gottes spüren, steigt. Wir erleben es als spannende und herausfordernde Aufgabe zu helfen und nach neuen Möglichkeiten zu suchen. Es gibt nicht nur die „ungewöhnlichen Herkunftsländer“, sondern auch die „ungewöhnlichen Zielländer“. Auch da versuchen wir neue Dienste zu ermöglichen. Das gelingt nicht immer, aber immer häufiger! «

CORNELIA

Ostafrika | SIM-Klinik



Meine grösste Freude ist es zu sehen, wie unsere Mitarbeiter sich für die Patienten einsetzen und motiviert ihrer Arbeit nachgehen – und das trotz vieler langer Tage. Und dies war auch meine grösste Herausforderung in 2021: die Zahl an Patienten, die unsere Klinik aufsuchen, ist in diesem Jahr weiter angestiegen. In unsere Klinik im ländlichen Südsudan,

nahe der Grenze zum Sudan und Äthiopien, kommen neben Einheimischen auch zahlreiche Flüchtlinge aus dem nahen Flüchtlingslager. Oft leiden sie nicht nur an physischen Krankheiten, sondern auch an Trauma, Hunger und psychischen Belastungen. Lokale Unruhen mit tausenden Geflüchteten in der Region sowie verschiedene andere Gründe führten dazu, dass unsere Klinik mit einem Andrang von Patienten konfrontiert wurde, den wir mit unserem Team kaum noch bewältigen konnten.

Während andere Organisationen sich aus der Region zurückziehen, versuchen wir mehr in unsere Mitarbeiter zu investieren, damit sie die Arbeit fortsetzen können. (Auch dazu brauchen wir dringend mehr Mitarbeiter!) Umso mehr freue ich mich zu sehen, wenn sie das Gelernte anwenden und umsetzen – aber auch darüber, wie sie sich um die Patienten kümmern, sie ermutigen und für sie beten. «

SARA

Nigeria | Gesundheitskoordination SIM Nigeria, Gesundheitsdienste und Mentoring



Wenn mich jemand fragt, was meine Aufgaben hier sind, erwarten die meisten, dass ich ihnen in einem kurzen Satz eine Antwort geben kann, was mir dann nicht gelingt. Aber genau das ist es auch, was ich schätze: die Möglichkeit mich in vielen verschiedenen Bereichen einzusetzen. Zwei Hauptbereiche hatte ich auch dieses Jahr: Gesundheitsdienste als Physiotherapeutin und als Gesundheitskoordinatorin von SIM Nigeria, sowie geistlichen Dienst als Leiterin einer Gruppe von Teenagermädchen, die in einem Waisenheim aufwachsen, und als Mentorin von Kurzeitern.

Das Schönste für mich ist, wenn ich sehe, dass ich mit meinem Beruf als Physiotherapeutin eine Verbesserung im Leben eines Menschen

bewirken kann, nicht nur körperlich, sondern ganzheitlich. Immer wieder gibt es schöne Geschichten. Eine ist die von Dominion:

Wegen eines schweren Unfalls lag er mit einem Schädelhirntrauma für drei Monate im Koma. Dass er überhaupt wieder aufwachte, ist ein Wunder! Durch die Verletzung hatte er mit massiven Einschränkungen zu kämpfen und

brauchte für alles die Unterstützung seiner Mutter. Doch er machte riesige Fortschritte und wurde immer selbstständiger. Vor allem aber hat er seinen Humor nicht verloren, wie man auf dem Foto sehen kann.

Solche Erfahrungen helfen mir, mich auch in schwierigeren Momenten daran zu erinnern, wieso Gott mich an diesen Ort gestellt hat. «

SARA MOSER

Benin | Evangelisches Krankenhaus



Mein Aufenthalt in Benin (von Oktober 2020 bis Mai 2021) war eine Zeit, die von wunderbaren Freundschaften mit Einheimischen geprägt war. Aus Arbeitskollegen

wurden Freunde. Diese Freundschaften waren besonders, da sie in die Tiefe gingen und auf Vertrauen basierten: ein unglaubliches Geschenk in einem Kontext, in dem Vertrauen viel Zeit braucht.

Was für ein Privileg, in verschiedenen Abteilungen eines Gebietskrankenhauses tätig sein zu können und am Ende des Einsatzes fast alle Mitarbeiter zu kennen. Ich denke, der grösste Teil meines Dienstes bestand darin, in meine Kollegen zu investieren.

Was für eine Ermutigung, wenn ein Kollege sagt: *Gut, deinen Glauben sehend, kann ich an Jesus glauben, weil du das, was du sagst, auch lebst.*

Was für ein Privileg ist es auch, ein offenes Ohr zu haben, wenn das Leiden aus Mangel an Vertrauen nicht mit jemand anderem geteilt werden kann. Und als Krankenschwester ist es natürlich eine grosse Freude, wenn Patienten geheilt nach Hause kommen, und noch ermutigender, wenn sie lange Zeit in Behandlung waren und wir trotz der Sprachbarriere Wege gefunden haben, um zu kommunizieren, wie zum Beispiel durch ein Lächeln. «

KATRIN SCHNEIDER

Benin | Medizinische Arbeit



Nach mehr als 16 Jahren habe ich meinen Einsatz im Bembéréké-Spital im Sommer beendet. Dieses Jahr war gekennzeichnet von Abschiednehmen und Loslassen.

Ich konnte „meine Abteilung“ in fähige Hände übergeben. Viviane arbeitet seit vielen Jahren auf der Chirurgie und ist eine Krankenschwester mit viel Berufserfahrung und

Organisationstalent, ausserdem hat sie an einem Glaubenskurs teilgenommen.

Es hiess Abschied nehmen von meinem Haus und Garten. Um die Wohnung aufzulösen, habe ich allen Mitarbeitern, mit denen ich zusammengearbeitet hatte, etwas von mir geschenkt. Es war sehr ermutigend für mich, bei all den Abschiedsreden und -briefen zu hören und zu lesen, dass all die Bereiche, die mir immer am Herzen lagen, persönliches und professionelles Wachstum sowie Glaubensentwicklung erfahren. Alle haben von einem Bereich erzählt, wo sie durch meine Hilfe wachsen konnten.

Die Zeit von September bis Dezember war dem Debriefing, dem Verarbeiten der Zeit im Ausland, und dem wieder Fuss fassen in der Schweiz gewidmet. Ab Februar werde ich wieder in den Schweizer Berufsalltag eintauchen. Danke für eure treue Begleitung all diese Jahre hindurch, und für euer Interesse an meiner Arbeit und an meinem Leben. «

M.

Naher Osten | Flüchtlingsarbeit

Wie auch die Jahre zuvor, war ich dieses Jahr mit Arabischlernen beschäftigt und in der Flüchtlingsarbeit im Nahen Osten engagiert. Die internationale Gruppe, mit der ich zusammenarbeite, unterstützt Flüchtlinge beim Umsiedlungsprozess, organisiert Verteilaktionen von Lebensmitteln oder Hygieneartikeln und betreut Überlebende aus ISIS-Gefangenschaft. Die Corona-Situation hat auch dieses Jahr wieder eine grosse Herausforderung dargestellt. Reisen ist weiterhin schwierig, was dazu führt, dass viele Flüchtlinge im Nahen Osten feststecken, obwohl sie bereits gültige Visa für die Ausreise be-

sitzen. Gleichzeitig wurde die finanzielle Unterstützung von NGO's weiter gekürzt, weil sie weniger Spendengelder zur Verfügung haben. Dies hat bei vielen Betroffenen zu Frustration und Verzweiflung geführt.

In all dieser Hoffnungslosigkeit wurde mir jedoch auch vermehrt bewusst, was für ein Privileg es ist, Gott als einen Gott der Hoffnung sehen zu dürfen. Die vielen Herausforderungen dieses Jahres haben mich immer wieder an Matthäus 11,28 erinnert: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“

Es gab immer wieder auch besonders positive Momente. So habe ich mich sehr darüber gefreut, dass ich dieses Jahr zu SIM Schweiz wechseln durfte und bin sehr dankbar für die Unterstützung in dieser herausfordernden Zeit. «

HEIDE ZWIRNER

Mosambik | Hilfe für Kinder mit Behinderungen
und chronischen Erkrankungen



Einige Schlüsselemente meiner Arbeit:

Ich betreue eine junge Frau, die gelähmt und schwer krank ist. Durch Physiotherapie, Körperpflege und Unterstützung bei der Ernährung lindere ich ihre Schmerzen. Meine Besuche finden fast täglich statt. Die Freude der Frau inmitten ihres grossen Leidens ist rührend.

Im Krankenhaus besuche ich auch behinderte Kinder und andere Patienten. In Zusammenarbeit mit dem medizinischen Team und den Freiwilligen einer Klinik helfe ich Frauen und ihren Kindern, die oft an Unterernährung leiden. Diese meist jungen Frauen leiden an gynäkologischen Erkrankungen und verschiedenen Infektionen. Ausserdem können sie über ihre persönliche, familiäre und soziale Situation sprechen. Das Zuhören wird sehr geschätzt. Und manche Mütter kommen später fröhlich und mit einem gesunden Baby zurück.

Von Oktober bis November 2021 unterrichtete ich an der INTEL-Bibelschule in Lichinga über Gesundheitsfragen. Während des jüngsten Unterrichts über Gesundheit und Prävention erzählten mir mehrere dieser Frauen von schwierigen Erlebnissen bei Geburten in nicht gut funktionierenden Krankenhausstrukturen. Doch inmitten dieses Kontextes erlebten sie auch die Gnade Gottes. ◀

BERND & Dr. JUDITH HEER-JÄGGI

Schweiz | Mentoring



Im März wurde das 2-jährige Mentoring-Programm mit einem Zoom-Event beendet. Die letzten Monate waren die Kontakte mit der nordirischen Schuldirektorin in Sambia eine Herausforderung wegen häufiger Stromausfälle, welche auch Internet und Telefon betrafen. So tat es gut, die ganze Gruppe we-

nigstens am Bildschirm wiederzusehen. Judith ist dankbar für das geistliche, persönliche und professionelle Wachstum der verschiedenen Leiter.

Seit über einem Jahr begleiten wir intensiv ein junges Paar mit Beziehungsproblemen. Das Hauptthema der ersten Monate war gegenseitiges Vergeben. Wir hoffen, dass diese Menschen auf ihrem Weg und in ihrer Beziehung zu Gott Fortschritte machen können.

Judith unterrichtet Deutsch für Ausländer im Rahmen des interkulturellen Dienstes der Gemeinde. Die unterschiedlichen kulturellen (Balkan, naher Osten, Asien Afrika, Nord- und Südamerika) und schulischen Hintergründe der Schülerinnen verlangen Kreativität und Einfühlungsvermögen.

GEBET: Beten Sie, dass Judith auch immer wieder ihren Glauben an Gott teilen kann. ◀

ALINE & DAVID | Südostasien

Aline : Englischunterricht / Verwaltung

David : Aufbau eines Orthopädie-Zentrums



Nach dem Bau der orthopädischen Werkstatt, der im Laufe des März 2021 abgeschlossen war, hatten wir gehofft, noch im selben Jahr unsere ersten Patienten aufnehmen zu können. Leider war der Jahresbeginn von grosser politischer Instabilität im Land geprägt, die sich derzeit in einen Bürgerkrieg verwandelt hat. Darüber hinaus wurde das Land in den Monaten Juli

und August von einer Covid-Welle heimgesucht, die viele Opfer hinterliess. Doch trotz dieser belastenden Situation und unserer Pläne, die ins Wanken gerieten, erlebten wir, wie Gott uns führte und Frieden schenkte. Als wir uns entschieden, im Land zu bleiben, wurde uns klar, dass wir eine Ermutigung für die Menschen vor Ort waren, die durch die schwere Krise im Land oft demoralisiert werden.

Im Oktober 2021 sind wir zum Anlass der Geburt unseres ersten Kindes (Mitte Januar) vorübergehend in die Schweiz zurückgekehrt, was uns sehr freut. Ansonsten erreichen uns Echos aus unserem Einsatzland mit Zeugnissen von Menschen, die sich Jesus zuwenden und sich taufen lassen – in verschiedenen Teilen des Landes, die dafür bekannt sind, dass sie mit dem Evangelium nur schwer zu erreichen sind. Wir sind wirklich dankbar dafür, dass Gott in seiner Souveränität handelt. «

DAVID & BILGA MEYER, Josias

Mosambik | Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekte



Seit 2012 betreiben wir eine kleine Schule. Etwa zwanzig Kinder aus allen Gesellschaftsschichten lernen bei uns Lesen und Schreiben. Die Schule liegt in Cuamba, einer kleinen Stadt im ostafrikanischen Mosambik.

Essinate ist ein aktives Mädchen, ihre Eltern sind beide Lehrer. Viegas, ihr gleichaltriger Cousin, lebt bei ihnen. Wir merkten schnell, dass wir die beiden Kinder im Unterricht nicht nebeneinander sitzen lassen können. Viegas konnte sich nicht konzentrieren, aus Angst von Essinate ausgelacht zu werden. Es dauerte einige Wochen, die Dominanz von Essinate und die Unterwürfigkeit von Viegas einiger-

massen in den Griff zu bekommen. Den Durchbruch dazu brachten die Geschichten von Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Liebe, die wir den Schülern täglich erzählen. Früher kam Viegas oft später zum Unterricht, da er zuerst das Geschirr abwaschen

musste. Doch nun kommen beide zusammen zwar knapp, aber pünktlich. *Jetzt wird gemeinsam abgewaschen*, lachen beide wie im Chor.

Jährlich erleben wir, wie Gott das Leben von Kindern verändert. «

DAVID & LISA MINER, Noemi, Layla Kenia | Gesundheitsversorgung



Im letzten Jahr haben weitere 37 Kliniken angefangen unsere Software zu nutzen, um ihre Abläufe transparenter zu machen. Wir durften in dem komplexen Umfeld von Kliniken mit niedrigem Einkommen in COVID-Zeiten dabei helfen, Strategien zu

entwickeln, mit begrenzten Ressourcen die ärmsten Patienten zu versorgen. Ein Highlight war die neue Partnerschaft mit LifeNet International, wodurch wir Zugang zu weiteren Kliniken und Spitälern in benachbarten Ländern bekommen.

Auch Lisas Arbeit im Kinderheim fängt an, Früchte zu tragen. Kinderbetreuer und Lehrer, die vor einem Jahr noch sehr traditionelle Erziehungsmethoden befürwortet haben, lernen nach und nach, was es bedeutet „traumakompetent“ zu sein, und gehen nun viel behutsamer mit den Kindern um. Besonders freut uns, dass einige Betreuerinnen dabei sind, sich ausbilden zu lassen um Gruppentherapien (im sehr weiten Sinne!) anzuleiten. Im nächsten Jahr wollen wir auch die Eltern schulen – hoffentlich ein weiterer Schritt, um die vielen Traumata, die in den Familienhäusern leider Alltag sind, verarbeiten zu können und dadurch die Liebe Gottes spürbar zu erleben. «

MARTIN & MARTINE *

Burkina Faso | Eingliederungsprojekt

* Namen aus Sicherheitsgründen geändert

Das Privileg, mit jungen gefährdeten Frauen arbeiten zu können, führt zwangsläufig dazu, dass wir uns ständig an die vielfältigen Be-

dürfnisse jeder einzelnen anpassen müssen: Eine Geburt hier, die Anerkennung durch eine grosse Familie dort, die Aufnahme von Müttern, die Opfer von „internen Verschiebungen“ sind, oder auch Opfer von Unterernährung. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, die Liebe, die Gott uns lehrt, so gut wie möglich zu teilen. «

BEATRICE & MANASSE OROUYINA SIDI

Ephraim und Jessica | Benin | Projekt Barouka:
Arbeit mit HIV-erkrankten Menschen

Das Ziel von Barouka ist der Aufbau einer Farm und eines Gästehauses für Menschen, die mit HIV leben. Der Bau des Gästehauses ist ein weiterer Schritt im Fortschritt des Projekts; das freut uns sehr.

Die Farmaktivitäten gehen weiter. Wir bewirtschaften einen 2.250 m² grossen Gemüsegarten und einen Schweinestall. Ausserdem haben wir eine Fischzucht, Bienenstöcke und einen Viehbestand, der aus Schafen und Rindern besteht, sowie Felder auf dem Barouka-Grundstück mit einer

Fläche von fast 20 Hektar.

Die zwischenmenschlichen Beziehungen stellten in diesem Jahr oft eine Herausforderung dar, ebenso wie die schlechte Qualität der Baumaterialien oder die unvollständigen Kenntnisse der für bestimmte Arbeiten herangezogenen Fachkräfte. Der Einfluss des Animismus ist immer noch gross und manchmal verwirrend.

Beatrice arbeitet zwei Vormittage pro Woche in der Alafia-Klinik, einer Klinik, die HIV-Patienten betreut. Die Stigmatisierung ist sehr präsent, was diese Patienten verwundbar macht. <<

NICOLAS & MELVINA

Liberia | Théotime, Siméon, Gabriel, Caleb
Melvina: Zahnmedizin, Nicolas: IT



Nach einer fast einjährigen Zeit in der Schweiz (COVID-bedingt) kehrten wir im Februar 2021 nach Liberia zurück. Mit einem Herzen voller Dankbarkeit waren wir bereit, uns wieder in unser liberianisches Leben zu stürzen und freuten uns, unser „Zuhause“ wiederzufinden. Zwar sind wir hier, um unseren Mitmenschen mit zwei Schwerpunkten zu dienen (Melvina: Zahnmedizin, Nicolas: stellvertretender Direktor/IT), doch wir erkennen, dass viel Dienst auch vor unserer Haustür stattfindet. Boakai, ein junger Verkäufer von Cupcakes, konnte dank der finanziellen Unterstützung, die wir ihm geben können, mit der Schule beginnen. Thompson, ein ehemaliger Patient von Melvina, der 2019 aufgrund einer Zahninfektion beinahe gestorben wäre, bedankt sich sehr bei uns und kommt weiterhin vorbei, um uns zu begrüßen. Penneh, einer unserer Wachmänner, musste erleben, dass seine Tochter nach einem

Unfall sehr krank war. Wir konnten ihr mit den Krankenhauskosten helfen. Teresa, eine Witwe, gibt alles für ihre verwaisten Enkelkinder. Sie kann Reis erhalten und ab und zu auf unserer Veranda ausruhen.

GEBET: Beten Sie mit uns für all diese Menschen, die an unserer Seite unterwegs sind. Auf dass Gott ihren sehr anstrengenden Alltag erleichtert. <<

JHONATAN & EVELINE PORTUGAL GEISER,

Janoah, Shana, Joshua | Peru | Jhonatan: Direktor einer Bibelschule
Eveline: Leiterin eines Projekts für jugendliche, alleinstehende Mütter



Im Juli durften wir Luz kennenlernen, eine Teenie-Mutter, die aus einem Ort ca. 100 km von Pucallpa entfernt stammt und zu der Ethnie der Cacatibo gehört. Sie kam für die Geburt ihres Sohnes nach Pucallpa. Aufgrund von Herzproblemen und einer Lungenentzündung musste er auf die Intensivstation. Dies bedeutete für Luz irgendwo auf einem Stuhl oder auf dem Boden in der Nähe des Sohnes zu übernachten, ganz auf sich allein gestellt. Da Luz weit weg wohnt, begleiten wir sie nun vor allem per Telefon. Isidro, aus der ethnischen Gruppe der Wampis, ist einer der 24 Studenten, welche Anfang Juli einen Bibelschulblock in

der Bibelschule IBIENA starteten. Er kommt aus einem Ort, der vier Tagesreisen von der Bibelschule entfernt liegt. Bevor er Jesus kennenlernte, war er dem Alkohol verfallen und trank jeden Abend bis zu vier Liter Schnaps. Jesus befreite ihn davon, und nun möchte er Jesu Liebe in den umliegenden Dörfern weitergeben. Während die Studenten auf der Bibelschule studieren, erleben ihre Familienmitglieder viele Angriffe wie Krankheit, Missbrauch, Mord und einiges mehr. Für Jhonatan war es der erste Bibelschulblock als Direktor.

Wir sind sehr dankbar für die Treue Gottes, welche wir immer wieder erleben können. <<

JIMMY & MARLIS RABEANTOANDRO

Mario, Tania, Livio, Fabio
Schweiz - Madagaskar | Zentrum Timoty,
Unterricht an der Bibelschule



Nach einer langen Zeit der Schliessung hat Madagaskar im November 2021 endlich seine Grenze geöffnet. Die 40 Schüler der Bibelschule konnten die sieben Monate Verspätung aufholen; ihre feierliche Entlassung war im Januar 2022. Nach zehn Jahren ging die erste Phase des Projekts *Centre Ti-*

moty zu Ende. Trotz unserer physischen Abwesenheit vor Ort danken wir dem Herrn, der die 15 einheimischen Mitarbeiter geleitet und ermutigt hat, diese erste Phase zu seiner Ehre zu beenden.

Das letzte Jahr war vor allem durch verschiedene Vorbereitungen für die Zukunft des Projekts geprägt: Mitarbeiter als Nachwuchskräfte einführen, die Fortführung der Dienste durch Dorfkirchen sichern, Renovierungen der Projektgebäude etc. Jimmy stellte der SIM und der Partnerkirche die Unterlagen für die nächste Phase des Projekts in einem neuen Timoty-Zentrum vor. Wir befinden uns immer noch in dieser kleinen Gemeinde in Miécourt, wo Jimmy als mitarbeitender Missionar zur Unterstützung der Kirche eingesetzt wurde. Marlis arbeitet halbtags in der häuslichen Pflege, was ihr mehr Kontakte ermöglicht. Mario absolviert eine Ausbildung zum Krankenhauslogistiker. Tania, Livio und Fabio machen gute Fortschritte in der Schule. «

YIEN & JASMIN REATH

Joshua, Jesse, Jeremiah | Griechenland
Arbeit unter Flüchtlingen und Migranten

Wir arbeiten in Griechenland unter Flüchtlingen und Migranten mit dem Wunsch, unsere christliche Hoffnung mit ihnen zu teilen. Dies passiert einerseits durch Freundschaften und Beziehungen, aber auch durch die Arabische Bibelgruppe. Im Sommer stiess eine neue Frau zur Gruppe, die ernsthaft auf der Suche war nach Gott und der Wahrheit. Sie war sehr desillusioniert von ihrem eigenen Glauben, nachdem sie eine schreckliche Zeit im Irak erlebt hatte. Als Yien ihr nach der Bibelgruppe ein



arabisches Neues Testament in die Hand drückte, ging sie nach Hause und begann zu lesen. Ihre Freude wuchs, je mehr sie las. Als sie die folgende Woche zurückkam, erklärte sie überglücklich, dass sie endlich das gefunden habe, wonach sie gesucht hatte! Seit sie gläubig ist, hat sie keine Bibelstunde verpasst und auch ihr 10-jähriger Sohn ist sehr interessiert am christlichen Glauben und stellt viele Fragen.

Neben der Flüchtlingsarbeit in Griechenland konnte Yien zwei mal einen Monat lang in ein afrikanisches Land reisen, um Menschen dort vom christlichen Glauben zu erzählen. Gewisse Kontakte hatte er durch

seine Online-Arbeit während der Lockdowns geknüpft, und besuchte diese Leute, um mit ihnen weiter über den Glauben zu reden. Er durfte sogar einen Mann zum Glauben führen, was eine riesige Freude war. Auch knüpfte er neue Kontakte mit Ladeninhabern, mit denen er ins Gespräch kam, und lernte er einen grossen Teil ihrer Verwandtschaft kennen. Auch mit ihnen konnte er über Jesus reden. Wir sind dankbar für die Möglichkeit, Menschen in ihren Fragen und in ihrem Glauben zu begleiten.

GEBET: Wir danken Gott für die Leute, die treu in die Bibelgruppe kommen. Mögen sie im Glauben wachsen. «

ROGER & KATHY

Niger | Roger: Direktor SIM Niger,
Kathy: Schulleiterin Sahel Academy



Es wird immer schwieriger, im Niger vom christlichen Glauben zu zeugen, besonders für westliche Mitarbeiter. Aber trotz enormer Schwierigkeiten, oder vielleicht gerade deswegen, sehen wir im Moment geistliche Veränderungen wie nie zuvor. Zum Beispiel kommt es unter dem Volksstamm der Fulani in manchen Landesteilen zu einem regelrechten geistlichen Aufbruch. Fulani zu sein bedeutete immer, einer bestimmten Religion zu folgen. Doch diese Jahrhunderte alte Identität wird plötzlich häufiger hinterfragt.

Angesichts des Terrorismus, der Vertreibung und der häufigen Entführungen, suchen die Menschen nach Hoffnung, nach Sicherheit und nach Nahrung für ihre Familien.

Moïse ist einer unserer afrikanischen Mitarbeiter, der ein Herz für sein Volk hat. Als vor einem Jahr circa 100 Familien von den Jihadisten angegriffen und vertrieben wurden, nahm sich Moïse ihrer Notlage an. Mit Hilfe des SIM Niger Emergency & Relief Project konnte er die Vertriebenen monatelang mit Nahrungsmitteln versorgen. Nachdem die grösste Not überwunden war, vergab das Projekt etliche Kleinkredite, damit die Menschen wieder auf eigenen Füßen stehen können.

Im August wurden drei von Moïses Angehörigen entführt. Nach einigen Wochen konnten sie die Freiheit wiedererlangen, körperlich unversehrt, aber traumatisiert. Sie sind jetzt wieder bei ihren Familien. Moïse und die drei Geretteten preisen Gott, dass sie bewahrt geblieben sind. Beten Sie, dass Gott diese schwierigen Umstände nutzt, um sein Reich zu bauen. «

Die Identität der oben genannten Menschen wurde aus Sicherheitsgründen verändert.

SPEZIAL: Zentralasien

DAVID & HENRIETTA | Neue Projekte



Zentralasien ist immer noch die jüngste Region für unsere Organisation betreffend die Entwicklung neuer Projekte. Nach drei Jahren Arbeit konnten wir in diesem Jahr ein deutliches Wachstum des Teams verzeichnen. Die Strategie für eine neue Region besteht darin, eine gewisse Anzahl an Mitarbeitern im Team aufzubauen. Glückli-

cherweise sind nun mehr Menschen nach Zentralasien gezogen und haben mit dem Erlernen von Sprache und Kultur begonnen, was Teil unserer Strategie ist. Wir haben jetzt Mitarbeiter in fast allen zentralasiatischen Ländern. Die Mobilisierung ist immer noch das Hauptelement der Arbeit. Weitere Mitarbeiter bereiten sich bereits darauf vor, nächstes Jahr in die Region

zu gehen.

Menschen zu haben, die mit dem Studium der Landessprache beginnen, ist der Schlüssel, um unerreichte Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Einige werden in Zukunft nicht nur die Landessprache, sondern auch die Stammsprache lernen müssen. Aber es gibt auch einheimische Christen, die sich unserem Team angeschlossen haben. Ein florierendes multikulturelles Team ist das Konzept, mit dem wir in den unerreichten Regionen Zentralasiens arbeiten möchten.

Wir sind dankbar für die Früchte, die Gott uns schenkt. Wir können sehen, wie Familien sich Jesus zuwenden. Manche unserer Mitarbeiter sind mit Sicherheitsproblemen konfrontiert, da sie in Gemeinschaften arbeiten, in denen das Teilen des Evangeliums nicht toleriert wird. Einige unserer Leute, die aus Ländern mit geringem Einkommen kommen, stehen zudem vor der Herausforderung, Unterstützungsteams aufzubauen. Der Vorteil ist, dass solche Mitarbeiter keine grosse Unterstützung benötigen, aber die Schwierigkeit besteht darin, dass es in ihren



Kirchen keine Kultur der Unterstützung gibt. Deshalb versuchen wir, solchen Mitarbeitern zu helfen, Unterstützung zu finden.

Die Menschen, die sich unserem Team anschliessen, bringen viel Freude in unsere Arbeit. Auch die Begegnung mit Menschen, die zu Christen geworden sind und sich nach dem Wort Gottes und der Gemeinschaft mit Gläubigen sehnen, erfüllt uns mit Freude. Vor allem auch, wenn diese Menschen in Regionen leben, die fast keinen Zugang zu einer Kirche haben. «



Durch die Mithilfe vieler Sponsoren konnte die SIM Schweiz im Kalenderjahr 2021 verschiedene Projekte unterstützen und Hilfe leisten.

Doro Klinik
Südsudan
CHF 59'300

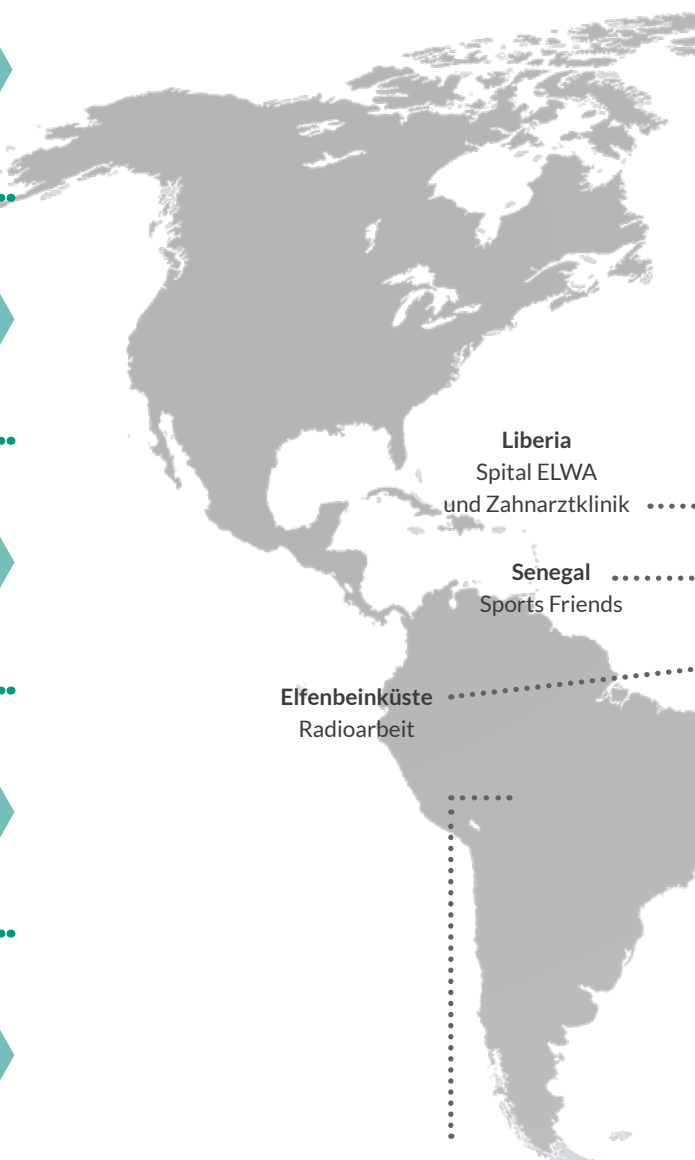
Radiosendungen
Benin
CHF 48'200

Kinderarbeit
Elfenbeinküste
CHF 17'100

Theologische Schule
Niger
CHF 10'100

Mekelle Jugendzentrum
Äthiopien
CHF 8'800

Zentrum Timoty,
Madagaskar
CHF 7'000

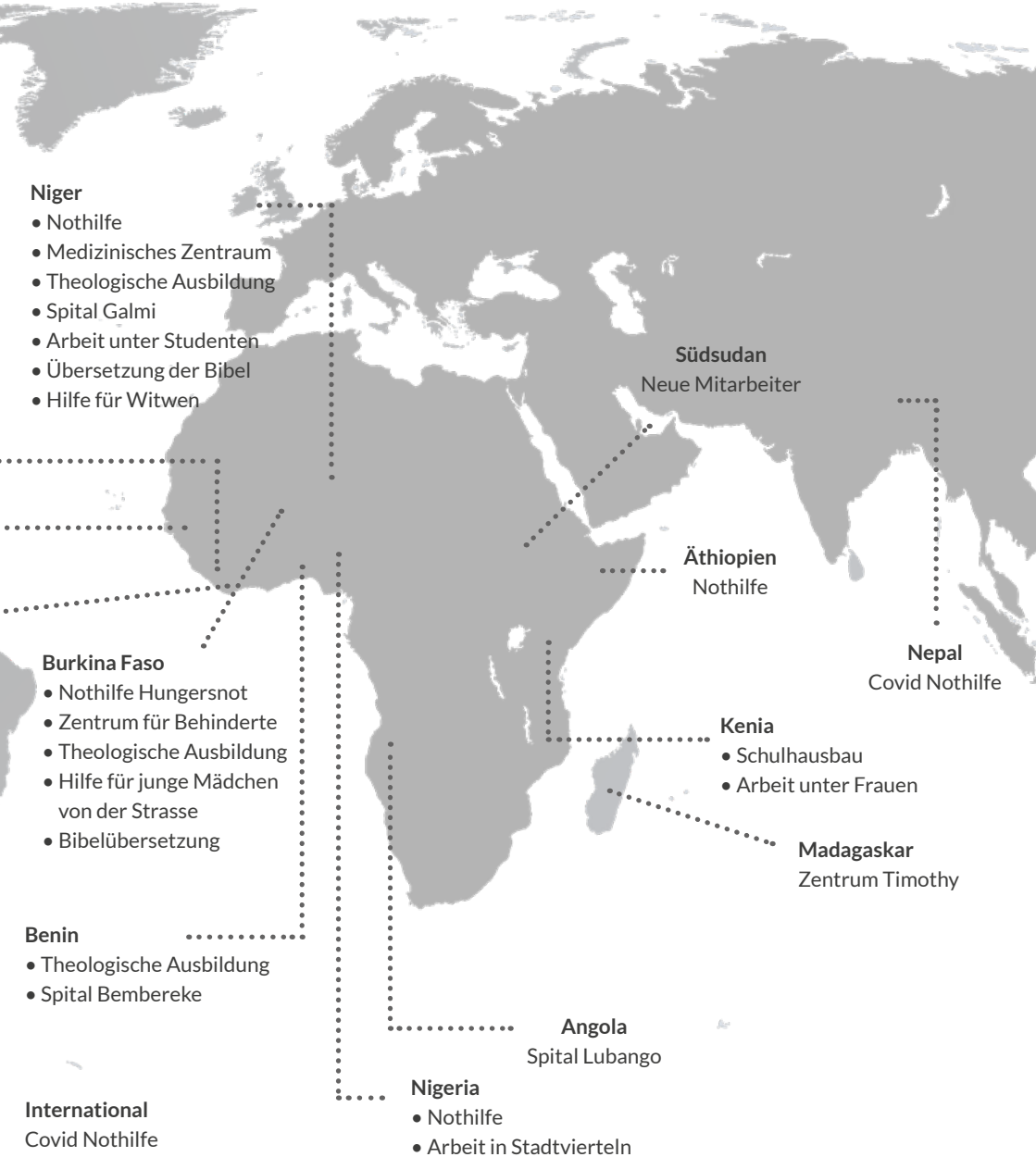


Liberia
Spital ELWA
und Zahnarztklinik

Senegal
Sports Friends

Elfenbeinküste
Radioarbeit

Bolivien
Radiosendungen
in Quechua



Finanzbericht 2021

BETRIEBSRECHNUNG 01.10.2020 - 30.09.2021

BETRIEBSERTRAG	2020/2021 CHF	2019/2020 CHF
Total Zuwendungen ohne Zweckbindung (SIM Allgemein)	123'416	140'568
<i>Spenden Schweiz für Mitarbeitende SIM Schweiz</i>	1'280'871	1'492'222
<i>Spenden Ausland für Mitarbeitende SIM Schweiz</i>	153'232	141'099
<i>Spenden Schweiz für Mitarbeitende anderer SIM-Offices</i>	102'911	107'461
Total Zuwendungen für Mitarbeitende (zweckgebunden)	1'537'014	1'740'782
<i>Spenden Schweiz für Projekte/Dienste SIM Schweiz</i>	287'916	332'013
<i>Spenden Ausland für Projekte/Dienste SIM Schweiz</i>	54'198	68'699
Total Zuwendungen für Projekte (zweckgebunden)	342'114	400'712
Total erhaltene Zuwendungen	2'002'544	2'282'062
<i>Erlöse aus Personalberatung/-begleitung</i>	5'880	6'683
<i>Mitgliederbeiträge</i>	760	1'370
<i>Übrige Einnahmen</i>	1'855	1'485
Total Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	8'495	9'538
Total Betriebsertrag	2'011'039	2'291'600

BETRIEBSAUFWAND	2020/2021 CHF	2019/2020 CHF
<i>Aufwand für entsandte Mitarbeitende SIM Schweiz</i>	1'177'690	1'325'696
<i>Weiterleitung Spenden für Mitarbeitende anderer SIM-Offices</i>	102'911	107'660
Total Aufwand für Mitarbeitende	1'280'601	1'433'356
<i>Aufwand für Projekte / Dienste SIM Schweiz</i>	91'018	180'717
<i>Aufwand für Projekte / Dienste anderer SIM-Offices</i>	228'590	257'291
Total Aufwand für Projekte / Dienste	319'608	438'008
Total Projektaufwand	1'600'209	1'871'364
<i>Personalaufwand Information / Fundraising</i>	6'660	6'600
<i>Sachaufwand Information / Fundraising</i>	33'271	34'924
Total Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	39'931	41'524
<i>Personalaufwand Administration</i>	270'284	370'945
<i>Sachaufwand Verwaltung</i>	41'649	53'238
<i>Abschreibungen Administration</i>	13'543	-
Total administrativer Aufwand	325'476	424'183
Total Betriebsaufwand	1'965'616	2'337'071
Betriebsergebnis	45'423	-45'471

FORTSETZUNG BETRIEBSRECHNUNG

01.10.2020 - 30.09.2021

	2020/2021 CHF	2019/2020 CHF
<i>Finanzaufwand</i>	-2'927	-1'459
<i>Finanzertrag</i>	345	586
Total Finanzergebnis	-2'582	-873
<i>Immobilienaufwand</i>	-17'640	-15'347
<i>Immobilieneträge</i>	32'005	33'450
Total betriebsfremdes Ergebnis	14'365	18'103
<i>Ausserordentlicher Aufwand</i>	-3'287	-14'539
<i>Ausserordentlicher Ertrag</i>	8'550	9'692
Ausserordentliches Ergebnis	5'263	-4'847
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	62'469	-33'088
<i>Zuweisung Fonds Mitarbeitende</i>	-5'102	0
<i>Entnahme Fonds Mitarbeitende</i>	0	12'490
<i>Entnahme Fonds Projekte</i>	4'613	9'866
Total Veränderung Fondskapital	-489	22'356
Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	61'980	-10'732
<i>Zuweisung Gebundenes Kapital</i>	-33'381	-1'139
<i>Zuweisung Freies Kapital</i>	-28'598	0
<i>Entnahme Freies Kapital</i>	0	11'871
Total Veränderung Organisationskapital	-61'979	10'732
Jahresergebnis nach Zuweisungen	-	-

Die Buchhaltung wird nach der Norm GAAP FER 21 geführt und wurde von unserem Revisor, Herrn David Hug, HST Treuhand AG, geprüft. Die ausführliche Jahresrechnung mit Bilanz und dem Revisionsbericht können auf unserer Webseite eingesehen werden.

BILANZ VOM 30.09.2021

AKTIVEN	30.09.2021 CHF	30.09.2020 CHF
<i>Flüssige Mittel</i>	594'776	1'099'777
<i>Übrige kurzfristige Forderungen</i>	43'219	32'478
<i>Aktive Rechnungsabgrenzungen</i>	6'188	9'187
Total Umlaufvermögen	644'183	1'141'442
<i>Finanzielle Investition (Finanzanlagen)</i>	196'909	0
<i>Sachanlagen</i>	1'095'889	974'593
Total Anlagevermögen	1'292'798	974'593
Total Aktiven	1'936'981	2'116'035

PASSIVEN	30.09.2021 CHF	30.09.2020 CHF
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	0	113'475
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	247'239	355'316
<i>Passive Rechnungsabgrenzungen</i>	13'263	33'232
Total kurzfristiges Fremdkapital	260'502	502'023
<i>Fonds Mitarbeitende</i>	271'751	266'649
<i>Fonds Projekte / Dienste</i>	229'674	234'287
Total Fondskapital (zweckgebunden)	501'425	500'936
<i>Gebundenes Kapital</i>	402'651	369'270
<i>Freies Kapital</i>	772'404	743'806
Total Organisationskapital	1'175'055	1'113'076
Total Passiven	1'936'982	2'116'035



Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamem Umgang mit Spendengeldern.

Aus der Feder des Präsidenten der SIM (Schweiz)

JOËL SOMMER

„Doch sein Bogen bleibt fest,
und seine Arme sind gelenkig,
weil der starke Gott Jakobs ihm hilft,
der Hirte, der Fels Israels.“
1. Mose 49,24



Der obige Vers ist ein Teil des Segens, den Jakob über seinem Sohn Joseph sprach. Erlaubt mir einen Vergleich mit der SIM.

Ihr, treue Beter und Geber, seid der Bogen – fest und treu – das spüren wir, obgleich wir uns in letzter Zeit nicht oft sehen konnten. Herzlichen Dank für euer Anteilnehmen und eure stille Art, uns zu unterstützen. Wir schätzen dies sehr.

Unsere Mitarbeiter (im In- und Ausland) sind unsere gelenkigen Arme. Viel wurde und wird von euch abverlangt – durch die Pandemie wird manches Selbstverständliche einfach über Bord geworfen. Einige Menschen konnten nicht ausreisen, andere mussten zurückkommen oder durften nicht reisen. Die Arbeit wurde speziell für

unser Heimatteam erschwert. Danke euch allen für euren Einsatz, eure Geduld und eure „Gelenkigkeit“ mitten in den Turbulenzen unserer Zeit.

Über alldem steht jedoch der starke Gott Jakobs, der Helfer, Hirte und Fels Israels. Es ist gut zu wissen und sich daran täglich zu erinnern, dass unser Gott ein Fels in der Brandung ist. Auf ihn wollen wir vertrauen und ihm alle Ehre geben für das, was im Jahr 2021 geschehen konnte.

Im Jahr 2021 wurde auch der Umbau abgeschlossen. Kleine Details wurden noch erledigt (Gartenarbeiten). Beide Wohnungen sind vermietet, so dass wir für die Zukunft wieder Rücklagen tätigen können. Wir warten immer noch darauf, euch diese Räumlichkeiten zeigen zu können!

Der Vorstand hat sich 2021 viermal getroffen, und zwar jeweils am Samstagmorgen von 9 bis ca. 14 Uhr.

Eine Vorstandssitzung beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Wir fangen an mit einem Gebet und einer kurzen Andacht.
- Wir hören uns den Tätigkeitsbericht vom Geschäftsleiter an und vernehmen so, was läuft.
- Wir führen Gespräche mit Langzeitkandidaten – der Vorstand entscheidet über ihre Aufnahme.
- Wir besprechen Punkte, welche unsere Vision und Strategie anbelangen.
- Wir schauen uns die finanzielle Situation an und beschliessen das Budget fürs kommende Jahr.
- Wir essen noch zusammen und beten für einige wichtige Anliegen.

Wir sind immer noch auf der Suche nach geeigneten Kandidaten/Kandidatinnen für den Vorstand. Falls ihr jemanden kennt, nehmt doch bitte Kontakt mit uns auf.

In herzlicher Verbundenheit

Joël Sommer

Auf den 1. August 2022 oder nach Vereinbarung suchen wir für unser Büro in Biel eine/n

Geschäftsführer/in (80-100%)



Aufgaben:

- Umsetzung der mit dem Vorstand definierten Strategie
- Führung des Personals in der Geschäftsstelle
- Arbeitgeberverantwortung gegenüber den Mitarbeitern im Ausland
- Erstellung des Budgets und Überwachung der Finanzen
- Planung und Koordination der Aktivitäten in der Geschäftsstelle
- Vertretung der SIM gegenüber Partnerorganisationen und Schweizer Behörden

**WIR FREUEN UNS AUF IHRE
KONTAKTAUFNAHME!**

Suisse.Director@sim.org



Hoffnung
teilen



Gemeinden
stärken



Not
lindern



SIM (Serving in Mission)

| in über 70 Ländern

Wir suchen:

Pflegepersonal | Handwerker
Lehrer | Sozialarbeiter | Buchhalter...

Wir bieten:

Personalisierte Einsatzmöglichkeiten
Variable Einsatzdauer | Gute Begleitung

.....

INFO-MEETING PER ZOOM

für Interessierte

Donnerstag, 3. März 2022 | 19-20h

Kontaktieren Sie uns, um sich anzumelden